



# **Dorfentwicklungsplanung Dorfregion "Edeweicht Ost"**

**mit den Ortschaften Friedrichsfehn | Jeddelloh I |  
Jeddelloh II (Betrachtungsraum) | Kleefeld | Klein Scharrel | Wildenloh**

- 1. Rückblick:**
  - Ergebnisse der Rückmeldungen zum 7. AK
  
- 2. Leitbild, Leitziele und Entwicklungsziele**
  
- 3. Projektsteckbriefe**

## Sondersitzung:

- Pro Ortschaft (außer Wildenloh) waren 2-3 Landwirte und Baumschulbetreiber (nur ein Anwesender) eingeladen.
  - Experten-Inputreferate:
    - Frau Dr. Hoppe (Öffentlichkeitsarbeit Landvolk Ammerland)
    - Revierförster M. Hoffmann
    - NWP: Gesamtsituation in Edeweicht (Statistische Auswertung)
  - Jeder hat die Gelegenheit genutzt die örtliche Situation aus der betrieblichen Sicht zu schildern.
- Gesamtsituation in der Dorfregion  
→ Zukünftige Aussichten und Tendenzen  
→ Mögliche Maßnahmen



**Bericht im 6. Arbeitskreis 20.02.2020**  
**Klimawandel, Natur und Landschaft, Torfabbau**

---



**Online-Beteiligung im 7. Arbeitskreis 27.03.2020**  
**Klimawandel, Natur und Landschaft, Torfabbau**



**Online Benachrichtigung zum Leitbild und Entwicklungsziele**  
**→ vertiefende Betrachtung im Workshop**

# ***Ergebnisse der Beteiligung***

## ***7. Arbeitskreis***

### ***Wirtschaft, Tourismus, Radverkehr***

## Die Anregungen betrafen insbesondere die Aussagen zu Stärken und Schwächen:

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion

„Edeweicht-Ost“

Blaue Schrift = Ergänzungen Gemeindeverwaltung / Grüne Schrift = Ergänzungen durch NWP / rote Schrift = Ergänzungen AK-Mitglieder

### Wirtschaft und Tourismus

#### Einzelhandel

Stärken	Schwächen	Projektideen/Maßnahmen
Positive Entwicklung in Friedrichsfehn Verkaufswagen (Obst, Kartoffeln aus dem alten Land) wird gut angenommen	Keine Versorgungsmöglichkeiten in Klein Scharrel, Jeddelloh I und Jeddelloh II Leerstand im Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mobile Verkaufswagen <b>weiter ausbauen zu „Wochenmärkten“ mit regionalen Produkten</b></li> <li>▶ Regionale Produkte</li> <li>▶ Revitalisierung der inhabergeführten Läden (Voraussetzung: wirtschaftlich tragendes Konzept)</li> </ul>

#### Strukturwandel/Nachfolgeregelung/Brachen

Stärken	Schwächen	Projektideen/Maßnahmen
Unternehmer Frühstück findet i.d.R. 1-2 x im Jahr statt: Austausch über aktuelle Themen und Belange durch einen jeweiligen Referentenvortrag, Information über das KMU Förderprogramm des Landkreises		<p>Kleine neue Unternehmen unterstützen</p> <p>Infrastruktur für kleine (neue) Betriebe schaffen. Insbesondere für neue, innovativer Betriebe (ohne größere Emissionen)</p> <p>Rahmenbedingungen schaffen: Bauleitplanung ist relevant bezüglich Betriebsentwicklung, Standort-sicherung landwirtschaftlicher Betriebe</p>
	Innerörtliche Gewerbebrache: Ziegelei Jeddelloh I (zum Teil bereits umgenutzt)	<b>Werkstattraum mit ehemaliger Dampfmaschine</b> in einem altem Gebäude vorhanden → ggf. für Dorfgemeinschaft interessant (z.B. als Dorfarchiv)?

## Die Anregungen betrafen insbesondere die Aussagen zu Stärken und Schwächen:

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion  
„Edeweicht-Ost“

Blaue Schrift = Ergänzungen Gemeindeverwaltung / Grüne Schrift = Ergänzungen durch NWP / rote Schrift = Ergänzungen AK-Mitglieder

### Wirtschaft und Tourismus

#### Tourismus/Naherholung

Stärken	Schwächen	Projektideen/Maßnahmen
Wertvolle Kulturlandschaft	Grundsätzlich: Potenzial Naherholung noch nicht ausgeschöpft	Landschaftsfenster
Potenzial Moor (Vehne Moor zum Teil bereits NSG)		Flächen durch Lehrpfade erlebbar machen
Potenzial Abtorfgebiet		Potenzial Abtorfgebiete nutzen (nur kleine Flächen, Flächen zusammenlegen)
Rad- und Wanderwege vorhanden, aber: noch ungenutztes Potenzial	<p>Ausbaufähige Bewerbung und Berücksichtigung im Rahmen der Ammerlandtouristik</p> <p>Einige Punkte werden nicht angefahren</p> <p>Schlechte Anbindung an das Münsterland</p>	<p>Projekt „Radrundweg“ auch touristisch nutzen mit entsprechender Möblierung (Schutzhütten, Bänke)</p> <p>System „Schnitzeljagd“ (Sammeln von Punkten über QR-Code)</p> <p>Weitere Radwanderwege ausweisen und ausbauen (Potenzial) mit Rastplätzen – Wegenetz</p> <p>Anknüpfungspunkt über den Langendamm in Jeddeloh II weiter ausbauen (Projektsteckbrief)</p> <p>Lokale Wander- und Walkingwege ausweisen und mit entsprechender Infrastruktur ausstatten.</p> <p>Ausbau Reitwegenetz abseits von Wanderern und Radfahrern</p>
Gutes Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten	Wenig Pauschalangebote für Kleingruppen/Radtouristen	

## Die Anregungen betrafen insbesondere die Aussagen zu Stärken und Schwächen:

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion

„Edeweicht-Ost“

Blaue Schrift = Ergänzungen Gemeindeverwaltung / Grüne Schrift = Ergänzungen durch NWP / rote Schrift = Ergänzungen AK-Mitglieder

### Wirtschaft und Tourismus

#### Tourismus/Naherholung

Stärken	Schwächen	Projektideen/Maßnahmen
Planungen zum Radschnellweg (Bad Zwischenahn)		Radschnellweg bietet neue Anknüpfungspunkte für weitere Maßnahmen im Hinblick auf mehr Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit (Kleefeld/Wildenloh)
Naherholungswert Wildenloh Nutzung durch Sportaktivitäten (Trimm-Dich-Pfad)	Hoher Nutzungsdruck, aufgrund vielfältiger Aktivitäten Spielplatz Wildenloh (ausbaufähig) Zu wenig Mobiliar (Bänke ...), gegebenenfalls in Eigenaktion Hoher Abstimmungsbedarf Mit Forstbehörde im Zusammenhang mit Ideen zum Wildenloh	Naherholungswert Wildenloh ausbauen (bisher ein Hotel, private Anbieter)– Potenzial! Waldeingänge gestalten (Idee: aus Holz des Waldes)

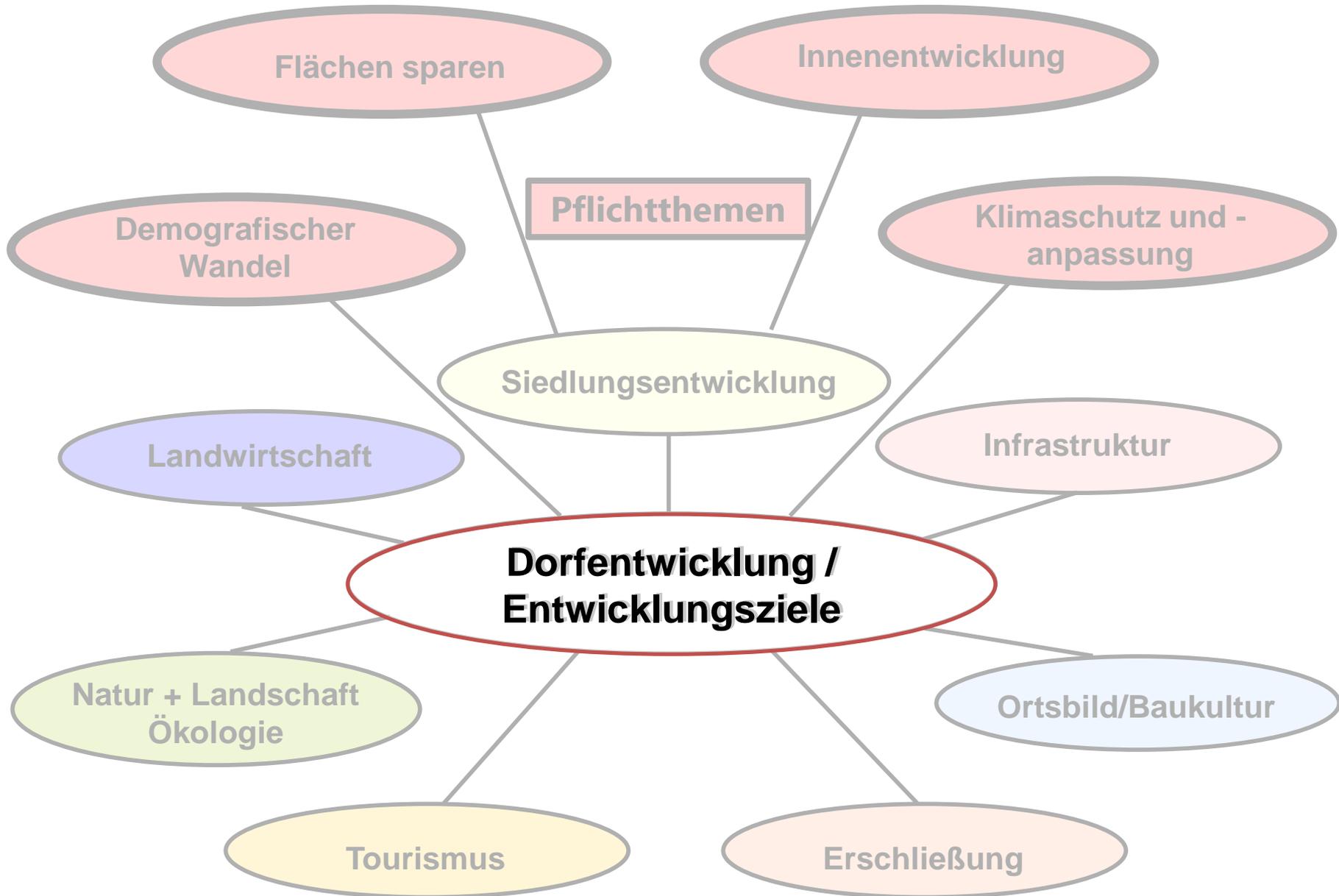
## Weitere Anmerkungen:

- Die Planungen zum Schnellradweg der Gemeinde Bad Zwischenahn werden grundsätzlich befürwortet (Anbindungen z.B. Heideweg sind noch zu klären) und Umgang mit Zubringerstraßen Fuhrkenscher Grenzweg, Schoolstraat und Alpenrosenstraße sowie der Portsloger Straße
- Einige Leerstände zu verzeichnen
- Möglichkeiten nutzen Lehrpfade, Aussichtsplattformen, Fahrradwege, Naturspielplätze u.s.w. einzurichten
- Weitere Zerstörung von Fauna und Flora durch weitere gewerbliche Ansiedlungen vermeiden
- Ergänzungen zur Firmenliste (Klein Scharrel, Jeddelloh II)
- Zu den Fahrradtouren: eine viel genutzte Fahrradstrecke von Bad Zwischenahn kommend, über die alte Bahntrasse, dann Edeweicht, nach Jeddelloh I und wieder zurück nach Bad Zwischenahn
- Nach der Wiederherstellung wird in Jeddelloh I der Jeddelloher Busch wieder interessant. (<http://www.jeddelloher-busch.de>).

***Leitbild***

***Leitziele***

***Entwicklungsziele***



1. Zukunftssicherung Bioökonomie u.a. durch nachhaltigen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie
2. Zukunftssicherung der maritimen Wirtschaft u. a. durch nachhaltigen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie
3. Zukunftssicherung der Energiewirtschaft
4. Stärkung und Zukunftssicherung der KMU-Struktur in allen Branchen wie z.B. Kunststoff, Logistik, Metall- und Maschinenbau, Luftfahrt, Gesundheitswirtschaft etc. in der Region
5. Zukunftssicherung Tourismus u.a. durch innovative Fortentwicklungen und durch Sicherung höchster Standards
6. Ansiedlung und Ausbau anwendungsorientierter Forschungsinstitute in den Bereichen hoher regionaler Systemkompetenz und gleichzeitige Stärkung und Professionalisierung des Wissenstransfers über projektspezifische Netzwerkbildung
7. Bedarfsgerechte Steigerung des Wissens- und Bildungsniveaus in der Region
8. Sicherstellung einer ausreichenden verkehrlichen und digitalen Infrastruktur für die regionale Wirtschaft im Ausgleich von Ökologie und Ökonomie
9. Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels, Senkung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes und Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und der Naturräume
10. Innovative Bewältigung der sich aus dem demografischen Wandel und der ländlichen Struktur ergebenden Herausforderungen
11. Bestmögliche Integration von geflüchteten Menschen und von EU-Zuwanderern in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt"
12. Ausbau und Modernisierung des kulturellen Erbes, auch zur Senkung des CO<sup>2</sup>-Verbrauchs

**Regionale  
Handlungsstrategie  
(RHS) Weser Ems  
2014-2020**

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Bevölkerungsentwicklung noch positiv	Mangelnde Qualität der Gewässer	Fließgewässerentwicklung unter Nutzung von Kompensationsgeldern	Parklandschaft durch Flächendruck bedroht
Gesunde Wirtschaft, wenig Arbeitslosigkeit	Flächenknappheit, Nutzungskonflikte	Entwicklung von Biotopen und Schutzräume unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern	Alterung der Bevölkerung, Verlust von sozialen Netzen und Traditionen
Gute Grundversorgung in Grundzentren	Unzureichende Vernetzung von Angeboten und Akteuren	Erhalt von ehrenamtlichen Strukturen und sozialen Netzen durch Stärkung der Ortsbürgervereine und vorhandener Netze	Fachkräftemangel als Hemmnis für Wirtschaftsentwicklung
Parklandschaft Ammerland als Grundlage für Lebensqualität und Potenziale im Tourismus	Mangelnde Versorgung in den Bauerschaften	Erhalt der Parklandschaft durch Sensibilisierung der Menschen und Aufwertung v. Landschaftselementen	Tourismusangebot verliert Anschluss an Entwicklungen
Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement gut			

S  
W  
O  
T  
-  
A  
N  
A  
L  
Y  
S  
E

Landschaft, Umwelt, Klimaschutz	Tourismus	Demografie	Ortsentwicklung
Wesentliche Elemente der Parklandschaft erhalten und entwickeln	Parklandschaft durch entschleunigende Angebote erlebbar machen	Fachkräftemangel gemeinsam mit Betrieben, Bildungseinrichtungen und Vereinen und Verbänden entgegen wirken	Orte in die Landschaft einbinden und regionstypische Kultur erhalten und stärken
Flächen für die Entwicklung von Landschaft, Umwelt- und Klimaschutz finden und entwickeln	Gartenkultur entwickeln und aufwerten	Gesundheitsangebote entwickeln	Flächenverbrauch durch Zusammenarbeit von Kommunen identifizieren und vermeiden
Zum Klimaschutz beitragen	Gesundheitstourismus gemeinsam mit Leistungsträgern, Vereinen und Verbänden entwickeln	Grundversorgung besonders in den Bauerschaften verbessern	Infrastruktur gemeinsam mit der Bevölkerung an wandelnde Bedürfnisse anpassen
Ehrenamt bei Arten-, Klimaschutz und Landschaftsentwicklung stärken	Akteure und Leistungsträger bei der Entwicklung eines barrierefr. Tourismus einbinden	Zusammenhalt der Bevölkerung stärken	Neue Wohnformen entwickeln
Für den Wert und Bedeutung von Landschaft, Arten- und Klimaschutz sensibilisieren	Akteure u. Angebote f. gemeinsames Marketing vernetzen		

H  
A  
N  
D  
L  
U  
N  
G  
S  
F  
E  
L  
D  
E  
R

## **Was ist ein Leitbild**

- Das Leitbild beschreibt das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der Dorfregion
- es formuliert den anzustrebenden Zustand, der in der Dorfregion erreicht werden soll.
- Aus ihm werden die Ziele, die Strategien und die notwendigen Maßnahmen (Projekte) für die Umsetzung der Zielsetzung in den Handlungsfeldern abgeleitet.

## **Was sollte zum Ausdruck kommen**

- Wer sind wir?
- Was ist das Besondere an unserer Region?
- Wie soll die Dorfregion in 10 bzw. in 20 Jahren aussehen?
- Was wollen wir gemeinsam erreichen bzw. schaffen? Wie setzen wir dies um?
- Was ist bei uns besonders wertvoll und macht uns unverwechselbar?
- Wie sieht das Zusammenleben aus?

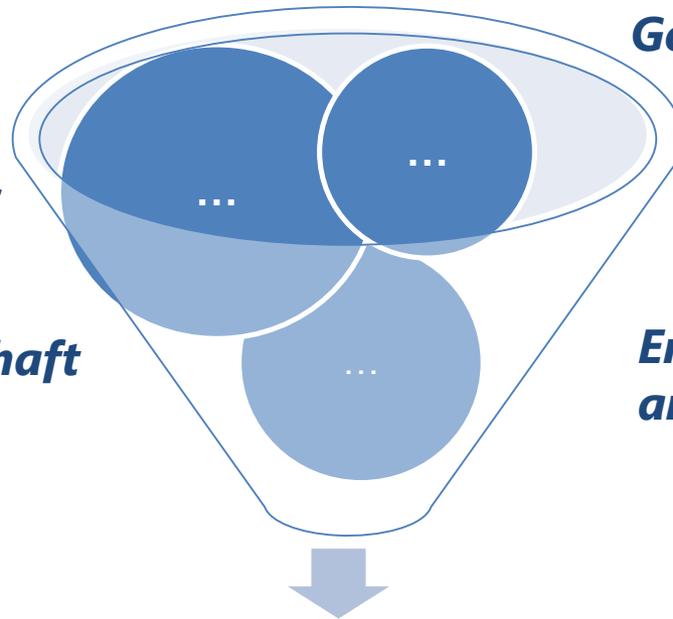
VIP/Regionskonferenz:	Stichpunkte zum Leitbild	
„Soll Dorf bleiben bzw. wieder werden“	„Man soll im Dorf alt werden können“	„Funktionsfähiges Dorf (kleinere Versorgungseinheiten wiederbeleben)“
„Jedes Dorf soll Eigenart erkennbar erhalten“	„Versorgung (Ärztelhaus) zentral und ÖPNV-erschlossen“	„Von außen als Dorfregion erkennbar sein“
„Die Dorfregion hat einen geringen motorisierten Verkehr“	„Die Fuß- und Radwege sind besonders verkehrssicher“	„Kinder gehen/fahren eigenständig zur Schule“
„In der Dorfregion ist das Fahrrad das häufig genutzte Verkehrsmittel“	„Es gibt Ausweichstraßen für den Schwerlastverkehr“	„Der Einzelhandel ist stark vertreten“

## Schlagwörter/Themen zum Leitbild:

**Zusammenarbeit/  
Zusammengehörigkeit**

**Gemeinschaft**

**Wohnen, Arbeiten  
und Freizeit im  
ländlichen Raum**



**Gesellschaftliche Teilhabe**

**Identität/Regionalität/  
Kultur/Brauchtum**

**Entwicklung und Anpassung  
an Veränderungen**

**Natur und Umwelt**

**Leitbild der Dorfregion**

***Die Dorfregion Sielhafenorte denkt und handelt gemeinsam.***

Wir leben in unserer Heimat am Weltnaturerbe Wattenmeer und wir sind gemeinsam dafür verantwortlich, unsere Dorfregion lebens- und liebenswert zu gestalten. Unsere Dorfgemeinschaften und unser Zusammenhalt sind unsere Stärken. Wir sind weltoffen, tolerant und gehen respektvoll miteinander um.

Wir haben unsere eigene Identität und Geschichte! Wir arbeiten dafür, dass unsere einzigartigen ländlichen Strukturen, Natur und Umwelt, Traditionen und Kultur erhalten und geschützt werden. Gleichzeitig kann und soll eine behutsame und nachhaltige Modernisierung und Weiterentwicklung stattfinden.

***Als Teil einer Region ziehen wir an einem Strang.  
Wenn es sinnvoller und erfolgreicher ist, wollen wir Themen  
gemeinsam angehen.  
Der stetige offene Austausch ist eine wichtige Basis für unsere gute  
Nachbarschaft  
und Zusammenarbeit.***

Übergeordnetes Leitbild der Dorfregion "Vom Nordpol bis zum Salzendeich"  
VERBINDUNGEN STÄRKEN  
Zwischen Generationen, Kulturen,  
Organisationen und Orten

## Dorfentwicklung Edeweicht-West-

**gemeinsam die Zukunft unserer Dorfregion gestalten**

Zusammenarbeit  
zwischen den  
Ortschaften  
stärken

maßvoller  
Umgang mit  
wegweisenden  
Themenfeldern

Wahrung und Entwicklung  
der Dorfregion und  
des dörflichen Charakters

Stabilisierung und  
Entwicklung  
vorhandener  
Potenziale

Daseinsvorsorge

Dorfökologie

Klimaschutz

Tourismus

Wohnbauentwicklung

Öffentlicher Raum

Örtliche Baukultur



# Dorfregion Edeweicht Ost

Friedrichsfehn | Jeddeloh I | Jeddeloh II | Kleefeld | Klein Scharrel | Wildenloh

IN DEN WEIT AUSGEDEHNTEN MOORGEBIETEN, DIE SICH ZWISCHEN DEM BISTUM MÜNSTER UND DER GRAFSCHAFT OLDENBURG IM RAUM BÖSEL, FRIESOYTHE UND BARSEL SOWIE NORDLOH, GODENSHOLT, SCHEPS, EDEWECHT UND JEDDELOH ERSTRECKTEN, HABEN JAHRHUNDERTELANGE GRENZSTREITigkeiten DIE BETROFFENEN BAUERN IN DIESEN GEBIETEN GAR HÄUFIG BEUNRUHIGT. RAUB- UND PLÜNDERUNGSZÜGE WOGTEN HIN UND HER.

ZU DEM ÜBERFALL DER „MÜNSTERSCHEN“ IN JEDDELOH SCHRIEB DER DICHTER HEINRICH SEIDEL (1842–1906) DIE FOLGENDE BALLADE:

BRUN JEDDELOH  
DIE MÜNSTERSCHEN KAMEN ÜBER DAS MOOR,  
ZU RAUBEN UND PLÜNDERN WIE OFT ZUVOR.  
SIE SASSEN UND SCHMAUSTEN IN JEDDELOH  
UND WAREN DES FETTEN SCHINKENS FROH.  
„DIRN, SLA US EIER IN DE PANN,  
DENN KAMEN DOR KIEN KÜKEN VAN!“  
SIE TRANKEN DAZU DEN BLUMIGEN MET  
UND KÜSSTEN DIE TRINA UND DIE MARGRET!  
DOCH HEIMLICH WAR ENTWISCHT EIN KNECHT  
ÜBER DAS MOOR NACH EDEWECHT.  
DIE GLOCKEN GEHEN VOM KIRCHENTURM,  
SIE LÄUTEN HILFE, SIE LÄUTEN STURM.  
DIE BAUERN KOMMEN MIT BEILEN HERVOR,  
SIE ZIEHN NACH JEDDELOH ÜBER DAS MOOR.  
„WAS SAGEN DIE GLOCKEN? BAUER SPRECH!“  
„SIE LÄUTEN ZUR LEICHE NACH EDEWECHT.“  
DIE MÜNSTERSCHEN, TRUNKEN VON MET UND RAUB,  
SIE WAREN BLIND, SIE WAREN TAUB.  
UMZINGELT WARD RUN JEDDELOHS HAUS.  
MAN MACHTE DEN RÄUBERN DEN GARAU.  
NUR EINER ENTKAM DEN BAUERN NOCH,  
DIEWEIL ER SICH UNTER DIE KLETTEN VERKROCH.  
BRUN JEDDELOH ABER HAT IHN GESEHN.  
DA MUSSTE DER RÄUBER UMS LEBEN FLEHN.  
ER SCHRIE UND BAT IN JAMMER UND NOT --  
BRUN ABER SPRACH UND SCHLUG IHN TOT,  
„ICK SLA DE EIER IN DE PANN,  
DENN KAMT DOR KIEN KÜKEN VAN.“

## PARKLANDSCHAFT AMMERLAND

Gärten,  
Rhododendren,  
Baumschulen,  
Staatsforst Wildenloh,  
NSG Restmoorflächen,  
Wallhecken,  
Gewässer,  
...

## KULTUR TRADITION BRÄUCHE

Volkssagen,  
Entstehung des Wildenloh  
Ballade zu Jeddeloh,  
Veranstaltungen,  
Theater (up Platt),  
Plattdeutsch,  
...

## BÜRGERLICHES SOZIALES ENGAGEMENT

Ortsbürgervereine,  
Dorfgemeinschaftsleben,  
Frühjahrsputz,  
Unser Dorf hat Zukunft,  
Bürgerbus e. V.,  
Kirche

## BAUKULTUR SIEDLUNGSSTRUKTUR

Moorkolonisation,  
Jeddeloh I ältestes Dorf  
in der Dorfregion,  
attraktiver Wohn- & Urlaubsstandort,  
historische Hofanlage  
...

## TORFABBAU MOORENTWICKLUNG

Flächendruck, Zukunft des  
Torfabbaus, Ersatzprodukte,  
Lebensraum, ...

**„TRADITION UND ZUKUNFT SIND IN EDEWECHT  
ZU HAUSE UND BEFRUCHTEN SICH GEGENSEITIG.“**

**FREI NACH UNSEREM MOTTO:  
EDEWECHT - HIER LEB' ICH GERN!“**



.....

.....

.....

.....

**Leitbild  
Dorfregion  
Edewecht-Ost**

.....

**Was finden Sie wichtig, welche  
Aspekte sollten im Leitbild  
unbedingt Berücksichtigung  
finden?**

## Demografischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung

### Leitziel

Die Dorfregion zeichnet sich als attraktiver und lebendiger Wohn-, Arbeits- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität aus. Das gute Miteinander in den Ortschaften trägt dazu bei, dass sich die Bewohner generationsübergreifend gegenseitig unterstützen und gerne miteinander leben.

### Entwicklungsziele

- ▶ Die unterschiedlichen Generationen mit ihren spezifischen Anforderungen schätzen und unterstützen sich gegenseitig (Wissen, Handwerk etc.).
- ▶ Den älteren Menschen wird ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht, so dass sie so lange wie möglich in ihrem eigenen Haushalt leben können.
- ▶ Bleibeperspektiven für junge Menschen werden eröffnet (ausreichendes und vielschichtiges Arbeitsplatzangebot, angemessenes Wohnungsangebot).
- ▶ Nachbarschaften werden gepflegt und neue Bürger sind gut integriert und unterstützen die dörfliche Solidargemeinschaft.
- ▶ Erhaltung und angemessene Weiterentwicklung der Wohnfunktion: zielgruppenspezifisches Angebot und Förderung von alternativen Wohnformen.
- ▶ Eine ausgeglichene Altersstruktur der Bevölkerung wird angestrebt.
- ▶ Die Dorfregion ist familienfreundlich.
- ▶ Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen langfristig und nachhaltig sichern.
- ▶ Bei zukünftigen Planungen und Maßnahmen werden die demografischen Anforderungen berücksichtigt bzw. mitgedacht (generationsübergreifend, integrativ, inklusiv)
- ▶ .....

## Siedlungs-/ Innenentwicklung und Ortsbild

### Leitziel

Die Dorfregion nutzt die vorhandenen Potenziale der Innenentwicklung und bietet ein differenziertes Wohnungsangebot. Gleichzeitig sind Versorgungsstrukturen sinnvoll ergänzt und die Aufenthaltsqualitäten in den Ortschaften verbessert. Die Siedlungsentwicklung erfolgt nachfrageorientiert, angemessen und unter weitgehender Berücksichtigung der Innenentwicklung. Die prägende Bausubstanz ist erhalten

### Entwicklungsziele

- ▶ Die funktionierende Aufgabenteilung der Ortschaften wird weiterentwickelt und gestärkt.
- ▶ Leerstände und untergenutzte Gebäude/Flächen werden revitalisiert und tragen zur Attraktivierung der Ortschaften bei.
- ▶ Die bestehenden älteren Siedlungsbestände werden nachbarschaftsverträglich, ortstypisch entwickelt (energetische Optimierung, barrierefreies Wohnumfeld, Verdichtung, Ergänzung, Ersatz).
- ▶ Die zukünftige Siedlungsentwicklung orientiert sich vornehmlich an der Innenentwicklung; Neue Baugebiete entstehen nur anlassbezogene und nachfrageorientiert und setzen energetische und ökologische Standards.
- ▶ Die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität in den zentralen Bereichen der Ortschaften wird aufgewertet und Treffpunkte multifunktional und generationsübergreifend ausgerichtet.
- ▶ Ortsbildprägende und baukulturelle Strukturen werden erhalten und aufgewertet.
- ▶ Die Ortseingänge und Ortsdurchfahrten werden attraktiv und verkehrssicher gestaltet.
- ▶ .....

## Daseinsvorsorge / Bildung und Betreuung

### Leitziel

Die Daseinsvorsorge in der Dorfregion ist langfristig gesichert. Alternative Versorgungsangebote ergänzen das bestehende System. Es bestehen bedarfsorientierte, flexible Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

### Entwicklungsziele

- ▶ Es bestehen zeitgemäße Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder von 0 bis 16 Jahren sowie für Senioren und Menschen mit Handicap.
- ▶ Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen werden geschaffen
- ▶ Die unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen kooperieren miteinander und stellen so ein verlässliches und bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung.
- ▶ Schulen und Kindergärten sind bereit Themen der Dorferneuerung aufzunehmen und in pädagogische Konzepte fließen zu lassen.
- ▶ Die Schulen und Ausbildungsbetriebe kooperieren miteinander.
- ▶ Die Seniorenbetreuung ist durch den Ausbau ambulanter und stationärer Versorgung (bei gleichzeitiger Schaffung seniorengerechter Wohnangebote) gesichert.
- ▶ Die ärztliche Versorgung ist dauerhaft gesichert und erreichbar. Das Angebotsergänzung und -ausbau durch Bündelung in einem zentralen medizinische Gesundheitszentrum.
- ▶ Die Nah- und Grundversorgung wird langfristig gesichert. Mobile Angebote ergänzen das bestehende Angebot.
- ▶ Öffentliche Gebäude, Wege und Straßen sind barrierefrei gestaltet.
- ▶ Die Einrichtungen der Daseinsvorsorge sind sehr gut erreichbar, auch ohne eigenen Pkw.
- ▶ Breitbandversorgung: schnelles Internet und Mobilfunknetze sind überall vorhanden.
- ▶ .....

### Dorfgemeinschaft (Dorfleben, Vereine/Ehrenamt, Integration, Identifikation)

<b>Leitziel</b>	Die Vereine/Ehrenämter sind themen- und ortschaftsübergreifend gut miteinander vernetzt, Jung und Alt arbeiten Hand in Hand. Funktionierende Nachbarschaften ergänzen eine verlässliche ehrenamtliche Hilfsstruktur. Die Identifikation mit dem Ort/der Dorfregion ist groß auch unter den Zugezogenen.
<b>Entwicklungsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Das Ehrenamt bildet eine wichtige Stütze des gesellschaftlichen Zusammenlebens und wird daher entsprechend honoriert und geschätzt.</li> <li>▶ Identifikationsstiftende „örtliche Merkmale“ werden erhalten und gefördert.</li> <li>▶ Die langjährigen Traditionen bleiben gewahrt und werden aktiv gelebt.</li> <li>▶ Es besteht ein aktives nachbarschaftliches Miteinander. Neubürger sind gut integriert.</li> <li>▶ In der Dorfregion gibt es generationsübergreifende Begegnungsstätten und Treffpunkte, wo die Bewohner regelmäßig zusammenkommen.</li> <li>▶ Die plattdeutsche Sprache wird gefördert und das Brauchtum gepflegt.</li> <li>▶ Die hier lebenden Kinder und Jugendlichen sind in das Kultur- und Vereinsleben eingebunden. Die Schaffung und Aufrechterhaltung von adäquaten Angeboten und Treffpunkte sind in jeder Ortschaft umgesetzt.</li> <li>▶ Die Vereine haben sich neu organisiert und bereichern das Kultur- und Freizeitangebot.</li> <li>▶ .....</li> </ul>

## Mobilität, ÖPNV, verkehrliche und technische Infrastruktur

### Leitziel

Die klimafreundliche Mobilität der Bevölkerung ist durch ergänzende Systeme und Angebote auch ohne eigenen Pkw nachhaltig gesichert und wird gefördert. Die Verkehrswege sind für alle Teilnehmer und zu jeder Tageszeit sicher nutzbar. Eine gute Breitbandversorgung ist in allen Teilen der Dorfregion gewährleistet.

### Entwicklungsziele

- ▶ Die Dorfregion ist barrierefrei. Niederflurbusse kommen auf allen Linien zum Einsatz und die Bushaltestellen sind barrierefrei umgerüstet. Wege, Straßen und Plätze sind ebenfalls barrierefrei gestaltet.
- ▶ Der ÖPNV bietet ein regelmäßig getaktetes System und bedient nachgefragte Streckenverbindungen.
- ▶ Der Bürgerbus als alternatives Mobilitätsangebot ist etabliert und ergänzt den ÖPNV sinnvoll und bedarfsorientiert. Das Streckennetz ist erweitert und auch Waren werden transportiert.
- ▶ Die Organisation des ruhenden Verkehrs ist durch gut ausgewiesene öffentliche Parkplätze nachfrageorientiert organisiert.
- ▶ Für besondere Veranstaltungen stehen alternative Mobilitätsangebote zur Verfügung (Mitfahr-APP, Mitfahrer-Bank).
- ▶ Es besteht, die Möglichkeit, Fahrräder im ÖPNV zu transportieren.
- ▶ Die sanfte Mobilität wird in der Dorfregion stärker forciert. Durch eine sichere Wegeführung sind alle Ziele in der Dorfregion auch mit dem Fahrrad/zu Fuß gut erreichbar.
- ▶ Die Fahrradwege sind ausreichend breit. Zwischen den Dörfern sind Schnell/-Radwege vorhanden. Es bestehen Verknüpfungspunkte zum Radwegenetz außerhalb der Dorfregion.
- ▶ Die Umweltbelastungen durch den motorisierten Verkehr sind weitestgehend reduziert. Es werden alternative Motorenantriebe und Verkehrsmittel genutzt.
- ▶ E-Bike-Aufladestationen und sichere Abstellmöglichkeiten sind im ausreichenden Umfang vorhanden.
- ▶ Das Straßen- und Wegenetz sind funktionsgerecht und verkehrssicher ausgebaut. Der Standard wird durch laufende Reparaturarbeiten gehalten.

## Klimaschutz und Klimafolgeanpassung

### Leitziel

Die Dorfregion versteht sich als innovative Region, die sich das Ziel gesetzt hat, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren und die natürlichen Ressourcen der Region zu schonen. *Die Ziele des (noch zu erstellenden) Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Edewecht sollen konsequent umgesetzt werden.*

### Entwicklungsziele

- ▶ Die Sensibilisierung der Bewohner zum Thema Klimawandel ist gelungen; sie leben klimabewusst (Energieeinsparung/-vermeidung) und nutzen erneuerbare Energiequellen. Sie bevorzugen regional hergestellte Produkte oder Dienstleistungen (regionale Wertschöpfung).
- ▶ Die Forcierung der Innenentwicklung und der Ausbau alternative Mobilitätssysteme erlauben eine klimafreundliche Mobilität.
- ▶ Der Erhalt und Entwicklung innerörtlicher Grünflächen sorgt für Wasserspeicherung, CO<sub>2</sub>-Abbau und Vermeidung von Hitzestress.
- ▶ Neue Baugebiete sind klima- und umweltbewusst geplant und umgesetzt.
- ▶ Der Gebäudebestand ist energetisch saniert.
- ▶ Die Beleuchtung an öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen ist nach neusten energetischen Standards ausgerüstet und bedarfsmäßig gesteuert.
- ▶ Die technische Infrastruktur ist an die Folgeerscheinungen des Klimawandels angepasst.
- ▶ Die Region verfügt über eine ausgebaute Elektromobilitäts-Infrastruktur, u. a. Ladestationen für E-Autos und E-Bikes etc..
- ▶ .....

## Natur und Landschaft, Dorfökologie, Umweltschutz und -bildung

<b>Leitziel</b>	<p>Die Parklandschaft als prägender Natur- und Kulturraum wird erhalten und weiterentwickelt. Die Ortschaften sind in den Naturraum eingebunden und durch typische Landschaftselemente mit ihm verknüpft. Innerörtliche Freiflächen sind attraktiv, werden aktiv gestaltet und werden als Erholungsraum genutzt.</p>
<b>Entwicklungsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die öffentlichen Grünanlagen und Freiflächen sind gepflegt und aufgewertet und es gibt ein vielfältiges Angebot für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen.</li> <li>▶ Das Ortsbild wird durch Baumbestände, Hecken und Vorgärten geprägt, mitgestaltet und sinnvoll ergänzt (Blühstreifen und Streuobstwiesen). Wertvolle Strukturen sind geschützt.</li> <li>▶ Die Entsiegelung von Flächen wird angestrebt. Die Klimaanpassung wird auf vorhandenen und zukünftigen Freiflächen berücksichtigt und attraktiv gestaltet.</li> <li>▶ Brachflächen werden einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Dies können auch temporäre Nutzungen sein, zum Beispiel Grünflächen zur Heugewinnung, Aussaat für eine Insektenweide, Hundefreilaufflächen.....</li> <li>▶ Das Erleben der vielfältigen Parklandschaft, zum Beispiel des Naturraumes Moor, Wald- und Eschflächen, ist durch vielfältige Umweltbildungsangebote (auch für Einheimische), u. a. "Kultur-/Geschichts"-Radwege, Naturlehrpfade etc., möglich.</li> <li>▶ Die Erhaltung und Wiederherstellung von Ausbreitungs-, Wanderkorridoren und Siedlungsbiotopen tragen zu einer Verbesserung des Biotopverbundes und zur Steigerung der Biodiversität in der Region bei.</li> <li>▶ Es wird die naturnahe Gestaltung von Gewässern angestrebt.</li> <li>▶ Wo möglich, werden Lebensräume für Tiere erhalten und erschaffen, zum Beispiel durch Totholz, Nisthilfen, Ackerrandstreifen o. Ä.</li> <li>▶ Die Dauergrünlandnutzung in der Landwirtschaft sollte erhalten und gestärkt werden.</li> </ul>

## Landwirtschaft, Baumschulen, Forst

### Leitziel

Die Landwirtschaft und die Baumschulen werden als Gestalter der Parklandschaft begriffen und geschätzt. Aspekte der Bioökonomie\* werden als zukunftsweisend verstanden und zunehmend umgesetzt. Die unterschiedlichen Nutzungen in den Landschaftsräumen funktionieren koexistent und konfliktfrei.

### Entwicklungsziele

- ▶ Wettbewerbsfähige nachhaltige Landwirtschaft und Baumschulwirtschaft.
- ▶ Bewusstsein für die Belange der Landwirtschaft, Baumschulenwirtschaft, Torfwirtschaft und Forstwirtschaft in der Bevölkerung vorhanden.
- ▶ Es bestehen Kooperationen zwischen den Betrieben und Kindergärten/Schulen für außerschulische Lernorte und Projekte.
- ▶ Naturräumliche und kulturlandschaftliche Potenziale bewahren und aktivieren durch sinnvolle Flächennutzung von Ausgleichsflächen.
- ▶ Torferhalt: Vorhandene Gebiete langfristig sichern und die Schaffung neuer Flächen fördern, die als CO<sub>2</sub>-Senken fungieren.
- ▶ Der Torfabbau und die Folgenutzung erfolgt koordiniert und nachhaltig nach Maßgabe eines Bodenabbauleitplanes.
- ▶ Regionale einheimische Produkte werden vor Ort (zum Beispiel in Hofläden, Gastronomie, Wochenmarkt) und überregional vermarktet.
- ▶ Durch geeignete Mittel werden Flächen für die örtlichen Betriebe langfristig gesichert
- ▶ Straßen sind so ausgestattet, dass alle Verkehrsteilnehmer ungefährdet am Verkehr teilnehmen können (Fußgänger, Fahrräder, Trecker, Autos, Kinderwagen, Hunde).
- ▶ Die Dauergrünland- und Weidenutzung in der Landwirtschaft kommt verstärkt wieder zum Einsatz.
- ▶ .....

\* Lösungsansätze zum nachhaltigen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie

## Lokale Wirtschaft (Fachkräfte, Ausbildung)

<b>Leitziel</b>	Die Region ist ein attraktiver Standort für qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmen – sowohl für traditionelle, als auch für neue und innovative Betriebe. Die Klein- und Mittelständische Unternehmensstruktur ist gut und zukunftssicher aufgestellt.
<b>Entwicklungsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es gibt gute Bedingungen für die Ansiedlung zusätzlicher, mittelständischer Wirtschaftsbetriebe (Handwerk).</li> <li>▶ Es gibt (wenige) industrielle Großbetriebe an geeigneten Standorten (Hafenstandort am Küstenkanal). Diese sind modern ausgebaut und wirtschaften nachhaltig.</li> <li>▶ Dem Fachkräftemangel wird durch entsprechende Angebote, zum Beispiel Bereitstellung von adäquatem bezahlbarem Wohnraum und guter infrastruktureller Ausstattung begegnet.</li> <li>▶ Die Nachwuchsförderung wird weiter intensiviert und ausgebaut.</li> <li>▶ Die digitale Infrastruktur ist flächendeckend und in ausreichender Qualität vorhanden.</li> <li>▶ (Vorhandenes) Expertenwissen wird innerhalb der Dorfregion gesichert/vermittelt.</li> <li>▶ Regionale Kompetenzen und wirtschaftliche Potenziale werden optimal genutzt und fließen u.a. in den Auf- und Ausbau sowie Modernisierung von Gründerzentren/-höfen, Innovations- und Technologiezentren unter Nutzung altindustrieller Anlagen.</li> <li>▶ ....</li> </ul>

## Tourismus, Naherholung, Radverkehr

### Leitziel

Die Parklandschaft stellt die Basis für Identität, Lebensqualität und Außendarstellung dar, sie wird durch nachhaltige, innovative Angebote erlebbar gemacht. Die Angebotspalette schöpft und bündelt die endogenen Potenziale; Die Angebote dienen der Naherholung und dem Tourismus, da sie dem Charakter nach entschleunigend, authentisch und alltagstauglich sind.

### Entwicklungsziele

- ▶ Die Dorfregion ist Bestandteil eines touristischen Netzwerks, ist gut eingebunden und weist ein geschärftes Profil auf. Die ländliche Region wird um die Urbanität der Stadt Oldenburg ergänzt.
- ▶ Die Landwirtschaft, die Wirtschaft, die Naherholung, der Naturschutz und der Tourismus befinden sich im Einklang.
- ▶ Parkplatzmanagement und Wegekonzepte lenken den Besucherverkehr und vermeiden „Überbeanspruchung“ und Nutzungskonflikte (berücksichtigen von Schutzansprüchen)
- ▶ Die Vernetzung von Tourismus mit der Kunst, Kultur, Brauchtum sowie dem Naturschutz und der Landwirtschaft ist auszubauen und zu entwickeln.
- ▶ Als Bestandteil des sanften Tourismus verfügt die Dorfregion über ein attraktives, verkehrssicheres und lückenloses Rad-, Wander-, und (Reitwege)netz mit einer zeitgemäßen Infrastruktur (Sammelpunkte und E-Bike-Stationen). Es bestehen Anknüpfungspunkte in andere Regionen.
- ▶ Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sind bedarfsgerecht ausgestattet und modernisiert.
- ▶ Es gibt ein breites Angebot an flexiblen Beherbergungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen (Hotel, Boardinghouse, Ferienwohnungen, Wohnmobil(stellplätz)e, etc.).
- ▶ Die Dorfregion ist aufgeschlossen gegenüber touristischen Neuerungen (digitale Routenplanung, APPs) und besitzt eine Willkommenskultur für ihre Gäste.
- ▶ .

# ***Projektsteckbriefe***

## ***Einzelbetrachtung***

Dorfregion / Ortschaften	Klimaschutz Klimaanpassung	Demografie	Siedlungs- entwicklung Innenentwicklung	Dorfgemeinscha ft/ Integration	Tourismus, Radverkehr, Naherholung	Lokale Ökonomie	Landwirtschaft / Baumschulen	Dorfökologie / Natur Landschaft	Mobilität/ Verkehr, techn. Infrastruktur	Daseinsvorsorge Bildung / Betreuung	Baukultur/ Ortsbild/ Identifikation
DORFREGION	Pflichtthemen			Handlungsfelder							
D1: Radrundweg	1			1	1				1		1
D2: Radwegeausbau	1				1				1		
D3: Zentraler Parkplatz/ Wochenmarkt			1	1		1	1		1	1	
D4: Gesundheitsparcour Wildenloh		1		1	1			1			
D5: Hortbetreuung für Schulkinder		1								1	
D6: Wiedereinführung Kindergarten-Bus		1							1	1	
D7: Angebotserweiterung Bürgerbus	1	1							1		
D8: Medizinisches Versorgungszentrum		1	1			1			1		1
D9: Verkehrssicherende Maßnahmen		1							1		(1)
D10: Zentraler, multifunktionaler Spielplatz		1		1	1					1	
D11: Ausbau Breitbandversorgung		1		1		1			1	1	
D12: Erstellung eines Baumkatasters	1		1					1			1
D13: Anlage von Blühstreifen	1		1				1	1			
D14: Lokale Immobilienbörse		1	1	1							1
D15: Aktivierung des Vereinslebens		1		1						1	
D16: Zielgruppen spez. Wohnformen		1	1	1						1	1
D17: Vergaberichtlinien schärfen		1	1	1							
D18: Ökologische Festsetzungen B-Pläne	1		1					1			1
D19: Neubürgerveranstaltungen				1							
D20: Einrichtung verlässlicher Hilfsstrukturen		1		1						1	
D21: Förderung Interaktion jung + alt		1		1						1	
Anzahl Nennungen Dorfregion	6	14	8	12		3	2	4	8	10	6

**DORFREGION****D1: Radrundweg****D2: Radwegeausbau****D3: Zentraler Parkplatz/ Wochenmarkt = F4****D4: Gesundheitsparcour Wildenloh = W2****D5: Hortbetreuung für Schulkinder****D6: Wiedereinführung Kindergarten-Bus****D7: Angebotserweiterung Bürgerbus****D8: Medizinisches Versorgungszentrum****D9: Verkehrssicherende Maßnahmen****D10: Zentraler, multifunktionaler Spielplatz****D11: Ausbau Breitbandversorgung****D12: Erstellung eines Baumkatasters****D13: Anlage von Blühstreifen****D14: Lokale Immobilienbörse****D15: Aktivierung des Vereinslebens****D16: Zielgruppen spez. Wohnformen****D17: Vergaberichtlinien schärfen****D18: Ökologische Festsetzungen B-Pläne****D19: Neubürgerveranstaltungen****D20: Einrichtung verlässlicher Hilfsstrukturen****D21: Förderung Interaktion jung + alt****Sind noch alle Projekte aktuell?**

**ALLGEMEIN**

**P1: Thema Landwirtschaft und Baumschulen in Kindergärten und Schulen platzieren**

**P2: Landwirtschaft: Flächensicherung / Flächentausch (interne Flächenbörse)**

**P3: Öffentliche Beleuchtung „smart“ steuern**

**P4: Absatzmarkt für regionale Produkte verbessern → Wochenmarkt / Verkaufsstellen an Höfen / Radwegen**

**P5: Jeddelloh I Werkstattraum mit ehemaliger Dampfmaschine in einem altem Gebäude (z.B. als Dorfarchiv)**

**P6: Landschaftsfenster und System „Schnitzeljagd“ (Sammeln von Punkten über QR-Code)**

**P7: Lokale Wander- und Walkingwege mit entsprechender Infrastruktur**

**P8: Erweiterung des mobilen Verkaufsangebotes**

**Noch weitere Projekte?**

## Nachfolgende Einzelbetrachtung:

- Überblick und Prüfung (Aktualität/Präzisierung)
- Inhaltliche Ergänzungen
- Synergien zu anderen Projekte, thematische Aspekte

### Ausgangslage:

- Wo befindet sich das Projekt?
- Was ist das Problem?
- Warum wichtig für den Ort/Dorfregion

### Zielsetzungen:

- Was soll erreicht werden?
- Wie soll es erreicht werden/  
Was soll konkret durchgeführt werden?

**FRIEDRICHSEHN**

**F1: Ampel Ortsdurchfahrt/Dorfstraße**

**F2: Neugestaltung der Querungshilfen Fried.-Straße**

**F3: Multifunktionale Umnutzung des Grundstücks Alma-Rogge-Str./Friedrichsfehner Straße**

**F4: Parkplatz und **Wochenmarkt?****

**F5: Errichtung einer Schutzhütte Dorfstraße/Verbindungsweg**

**F6: Neubepanung der Hochspannungstrasse**

**F7: Beleuchtung div. Radwege**

**F8: Sporthallenneubau zur Entlastung**

**F9: Errichtung einer Umgehungsstraße**

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

JEDDELOH I
JI 1: Räume für Ortsverein und Spielplatz
JI 2: Kreisverkehr Jeddeloher Damm/ Wischenweg
JI 3: Neues Verkehrskonzept Jückenweg (Einbahnstraße oder Fahrradweg)
JI 4: Eschfläche aufwerten
JI 5: Ortsmitte Ziegelgelände neu gestalten
JI 6: Privatgelände Oltmanns (Park) öffnen
JI 7: Organisierte Einkaufsfahrten
JI 8: Umgehungsstraße südlich von Jeddeloh I
JI 9: Renaturierung der Vehne (Jeddeloh II)

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

Jeddeloh II (Betrachtungsraum)
JII 1: Radweg entlang des Langendamms
JII 2: Neugestalteter Dorfplatz
JII 3: Maßnahmen zur Aktivierung der Vereinstätigkeiten = D15
JII 4: Anreize für Landwirte zur Weidehaltung
JII 5: Erhöhung der Taktung der Buslinie 910 --> OL
JII 6: Prüfen: Revitalisierung des Lebensmittelladens (wirtschaftl. tragbares Konzept)
JII 7: Renaturierung der Vehne (Jeddeloh I)

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

<b>KLEEFELD</b>
<b>K1: Neues Verkehrskonzept (Geschwindigkeitsreduzierungen)</b>
<b>K2: Moorrenaturierung</b>
<b>K3: Gestaltung des Dorfplatzes</b>
<b>K4: Sanierung Denkmal</b>
<b>K5: Errichtung eines Jugendraumes</b>
<b>K6: Revitalisierung Ferienpass</b>
<b>K7: Ko-Dorf 2.0 - Kreative Nutzung von Räumen zur Dorfentwicklung</b>

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

<b>KLEIN SCHARREL</b>
<b>KS1: Neugestaltung eines Dorfgemeinschaftshauses</b>
<b>KS2: Neugestaltung Dorfplatz/Festplatz</b>
<b>KS3: Verkehrssicherende Maßnahmen</b>
<b>KS4: Aufwertung Scharreler Berg/Ortseingang</b>
<b>KS5: Mobilitätsalternativen (Shuttlebus zum Arzt, Handy-App für Bürgerbus)</b>
<b>KS6: Erweiterung örtliche Reparaturwerkstatt</b>

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

<b>WILDENLOH</b>
<b>W1: Anbindung und Infrastruktur Haus der Vereine</b>
<b>W2: Erlebnistrimmpfad der Generationen --&gt; D4? Ggf. flankierende Maßnahmen (--&gt; W4)</b>
<b>W3: Verkehrssicherende Maßnahmen</b>
<b>W4: Infrastruktur Wildenloh-Wald (Unterstände, Sitzgelegenheiten, Waldeingänge, Parkplatz)</b>
<b>W5: Neugestaltung des Spielplatzes für alle Generationen</b>
<b>W6: Neugestaltung der Ortseingangssituation</b>
<b>W7: Wiedererrichtung eines Dorf-/Marktplatzes</b>
<b>W8: Etablierung mobiler Versorgungsangebote</b>
<b>W9: Anlage/Erhalt dorftypischer Bepflanzungen</b>
<b>W10: Feste und Veranstaltungen etablieren (plattdeutsche Sprache)</b>
<b>W11: Schnellradweg Wildenlohlinie</b>

**Sind noch alle Projekte aktuell?**

Es wäre sehr hilfreich, wenn die Steckbriefe nochmals hinsichtlich der

**a) Ausgangslage:**

- Wo befindet sich das Projekt?
- Was ist das Problem?
- Warum wichtig für den Ort/Dorfregion

**b) Zielsetzungen:**

- Was soll erreicht werden?
- Wie soll es erreicht werden/ Was soll konkret durchgeführt werden?

überprüft und ergänzt ... und

wenn für **weitere Projekte** Ausarbeitungen zu den Punkten a) und b) erarbeitet würden.

**FREIWILLIGE????**

**04/2020**  
Erstes Quartal  
**8. Arbeitskreis**



- Leitbild für die Dorfregion
- Entwicklungsziele für die Handlungsfelder

**verschoben** ↓

**05/2020**  
Zweites Quartal  
9. Arbeitskreis -  
**Workshop**



- Projektideen**
- Vertiefende Projekte - Steckbriefe
  - Maßnahmen

**Abschließende Sitzung**  
**10. Arbeitskreis**



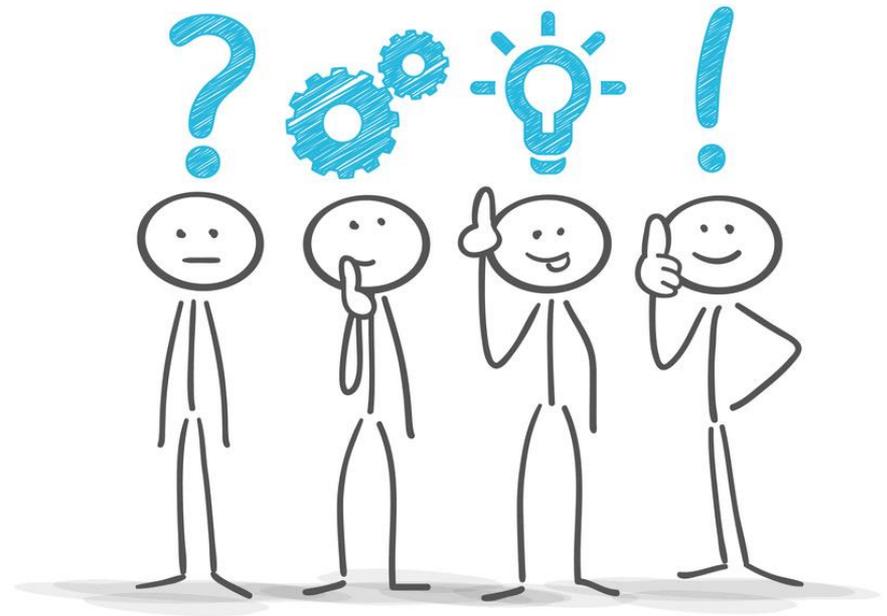
- **Konzept Dorfregion**
  - Entwicklungsziele
  - Maßnahmen
  - Projekte - Priorisierung

**Abschließende Sitzung**  
**Strategiegruppe**

**Abstimmungsgespräch ARL + TÖB – Konferenz oder -beteiligung**

**Abschlussbericht**

# NOCH FRAGEN??



2018

**Auftaktveranstaltung 06.09.2018**

**Vorbereitung- und Informationsphase (VIP/Regionskonferenz) 21.09.18**

Arbeitskreise  
1) 18.10.2018  
2) 15.11.2018



- Demographischer Wandel
- Siedlungsentwicklung

2019

Arbeitskreis  
3) 07.02.2019



**Ortsbild (Öffentlicher Raum / Plätze / Straßen)**

**21.03. bis 03.04.2019 Dorfgespräche**

**18.05.2019 Bereisung (Zwischenbericht)**

Arbeitskreis  
4) 20.06.2019



- Nachbereitung und Vertiefung der Aspekte aus der Bereisung

Arbeitskreis  
5) 25.09.2019



**Soziale Infrastruktur / Daseinsvorsorge  
Bilden der Strategieguppe/Vorstand**

**2. Regionskonferenz am 23. Oktober 2019 (Sachstandsbericht + Poster)  
Experten: Mobilität (u.a. Bürgerbus), Vereine, Ehrenamt**

12/2019 – 1. Sitzung Strategieguppe



06.02.2020 Strategieguppe – Sondersitzung Landwirtschaft/Gartenbau



20.02.2020  
erstes Quartal  
6. Arbeitskreis



- Klimaschutz
- Natur und Landschaft
- Torfabbau

**online**  
26.03.2020  
erstes Quartal  
7. Arbeitskreis



- Wirtschaft
- Verkehrsinfrastruktur/Radwege
- Tourismus
- Ggf. Nachbereitungen

Zwischenbericht  
POSTER  
(04/05-2020)



**Abstimmungsgespräch ARL**

**TÖB – Konferenz oder -beteiligung**

**FA - Unterrichtung**